

Sportanlagen in der Raumplanung

Kommunale Sportentwicklungsplanung in Deutschland

Magglingen, den 12. September 2013

Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung (ikps)

Dr. Stefan Eckl

www.kooperative-planung.de



http://www.xing.com/profile/Stefan_Eckl

Das IKPS stellt sich vor

Kommunale Sportentwicklungsplanung (Auszug)

- | | | |
|-------------------|---------------------|--------------|
| - Singen | - Wiesbaden | - Koblenz |
| - Freiburg | - Lörrach | - Moers |
| - Reutlingen | - Esslingen | - Wolfsburg |
| - Winterthur (CH) | - Kreis Groß-Gerau | - Kassel |
| - Mannheim | - Main-Kinzig-Kreis | - Saarlouis |
| - Frankfurt | - Stuttgart | - Püttlingen |

Dr. Stefan Eckl

Schwerpunkt seiner Arbeit ist die wissenschaftliche Begleitung von sportpolitischen Veränderungsprozessen in Kommunen, Vereinen und Verbänden.

Wolfgang Schabert

Diplom-Sportwissenschaftler,
Sein Arbeitsschwerpunkt liegt in der kommunalen Sportentwicklungsplanung und der Vereinsentwicklung.

Henrik Schrader

Mitbegründer und langjähriger Mitarbeiter des Forschungsschwerpunktes
„Sportentwicklungsplanung und Politikberatung“
des Instituts für Sportwissenschaft der Universität Stuttgart.

Dr. Jörg Wetterich

ehemaliger Leiter des
Forschungsschwerpunktes
„Sportentwicklungsplanung und Politikberatung“
des Instituts für Sportwissenschaft der Universität Stuttgart

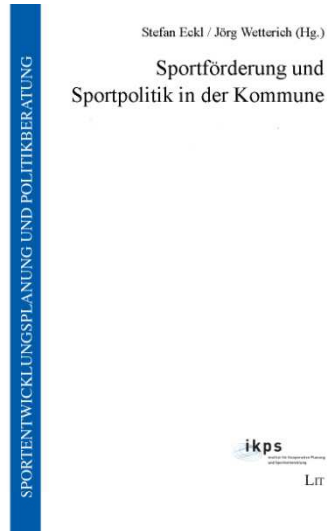
Planung von Sport- und Bewegungsräumen

- Spiel-, Sport- und Freizeitanlagen, Sportzentren
- Familienfreundliche Sportplätze
- bewegungsfreundliche Schulhöfe
- zukunftsfähige Sporthallen

Erstellung von Studien, Gutachten und Expertisen

- Mitarbeit beim „Memorandum zur kommunalen Sportentwicklungsplanung“
- BISp-Forschungsprojekt „Grundlagen zur Weiterentwicklung von Sportanlagen“
- Kommunale Sportförderung in Deutschland
- Sportverhaltensstudien (Erwachsene, Kinder, Zielgruppen)
- Vereinsstrukturanalyse / Anbieteranalysen
- Leitfadenberechnungen nach BISp
- Evaluationen, Nutzeranalysen

Auszug Publikationen





- ➡ gesamte Stadt ist ein Bewegungsraum
- ➡ immer mehr Bewegungsaktivitäten im öffentlichen Raum
- ➡ Sport ist mittlerweile ein komplexes System
- ➡ Sport befindet sich in einem permanenten Wandel
- ➡ Sport- und Stadtentwicklung sind untrennbar miteinander verknüpft
- ➡ Kommunale Sportentwicklung steht vor großen Herausforderungen

Herausforderungen der kommunalen Sportentwicklung

Jugendarbeit

Spielgemeinschaft

Gesundheitssport

Veränderung der Sportnachfrage

Inklusion

Integration

Ehrenamt im Sportverein

Vereinsentwicklung

Kunstrasen

Freizeitsport

Nutzungsentgelte

Kooperation und Zusammenarbeit

Demografischer Wandel

Sportstättenbedarf

Gemeinwohl

Finanzielle Lage der Kommune

Sportförderung

Sanierung Sportstätten

Ganztageschule

sozialer Kitt

Information über Sport und Bewegung

Jugendarbeit

Spielgemeinschaft

Gesundheitssport

Veränderung der Sportnachfrage

Inklusion

Integration

Ehrenamt im Sportverein

Vereinsentwicklung

Kunstrasen

Freizeitsport

Nutzungsentgelte

Kooperation und Zusammenarbeit

Demografischer Wandel

Sportstättenbedarf

Gemeinwohl

Finanzielle Lage der Kommune

Sportförderung

Sanierung Sportstätten

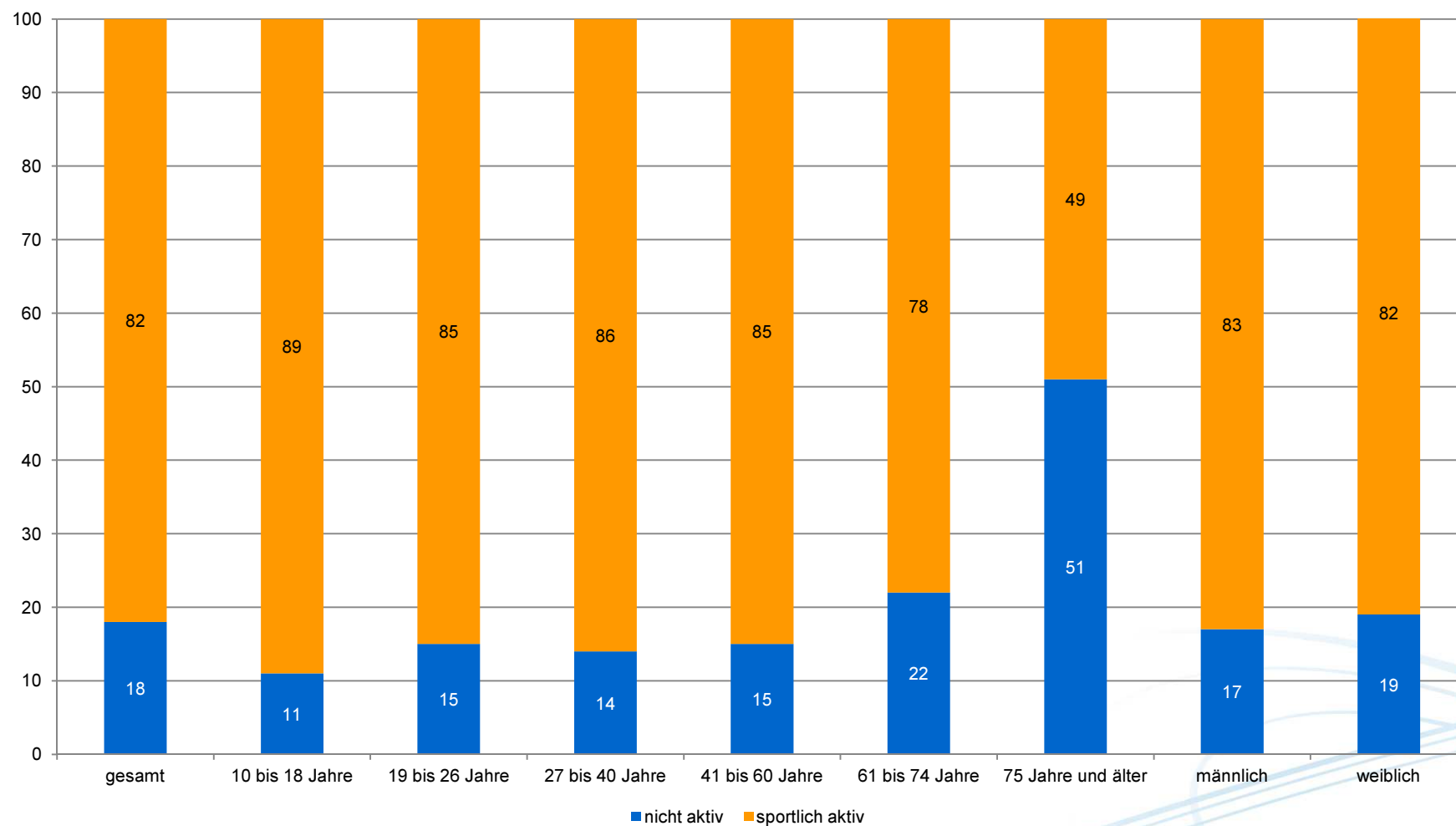
Ganztageschule

sozialer Kitt

Information über Sport und Bewegung

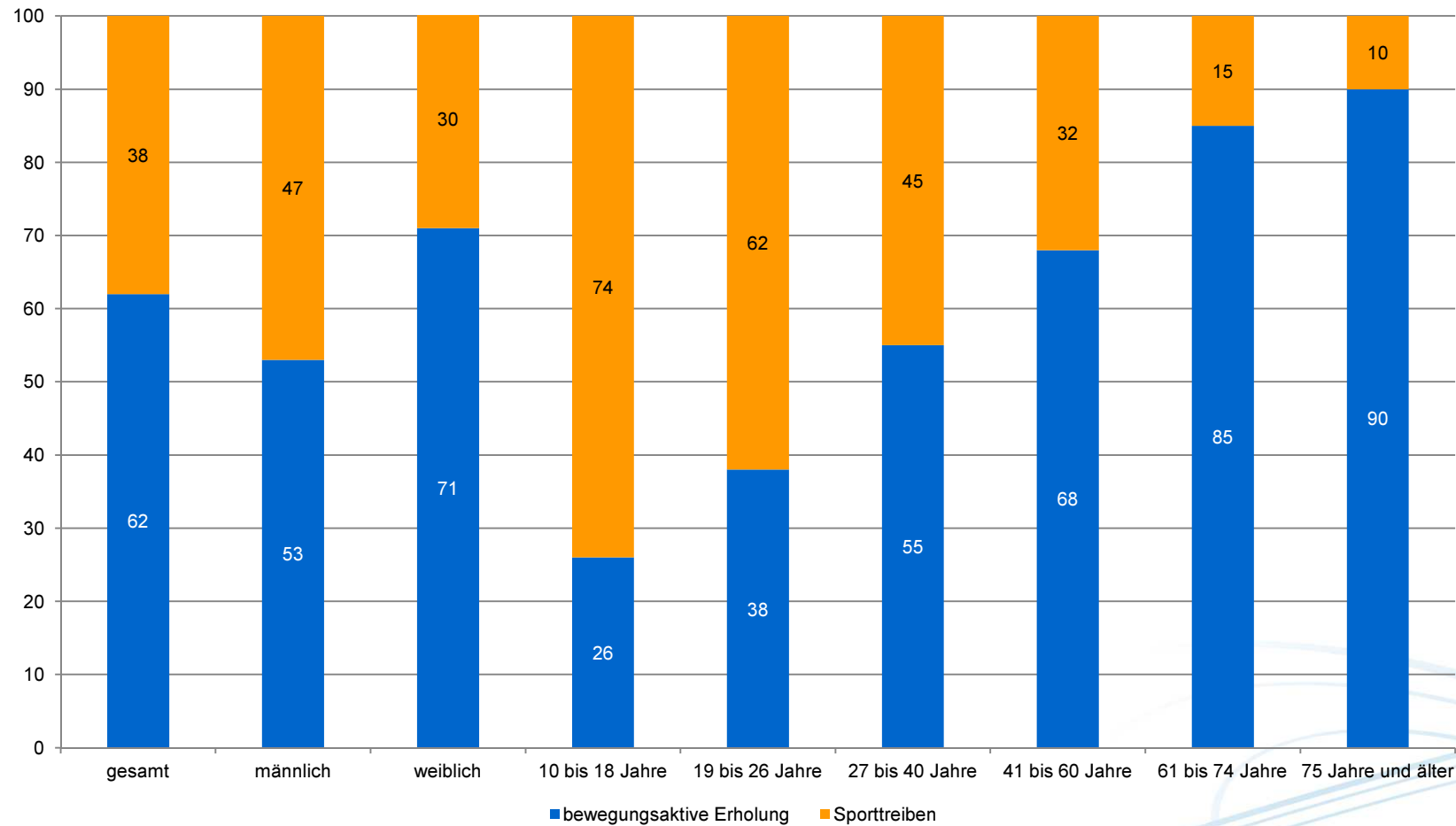
Sportaktivität im Überblick

Sind Sie sportlich aktiv?



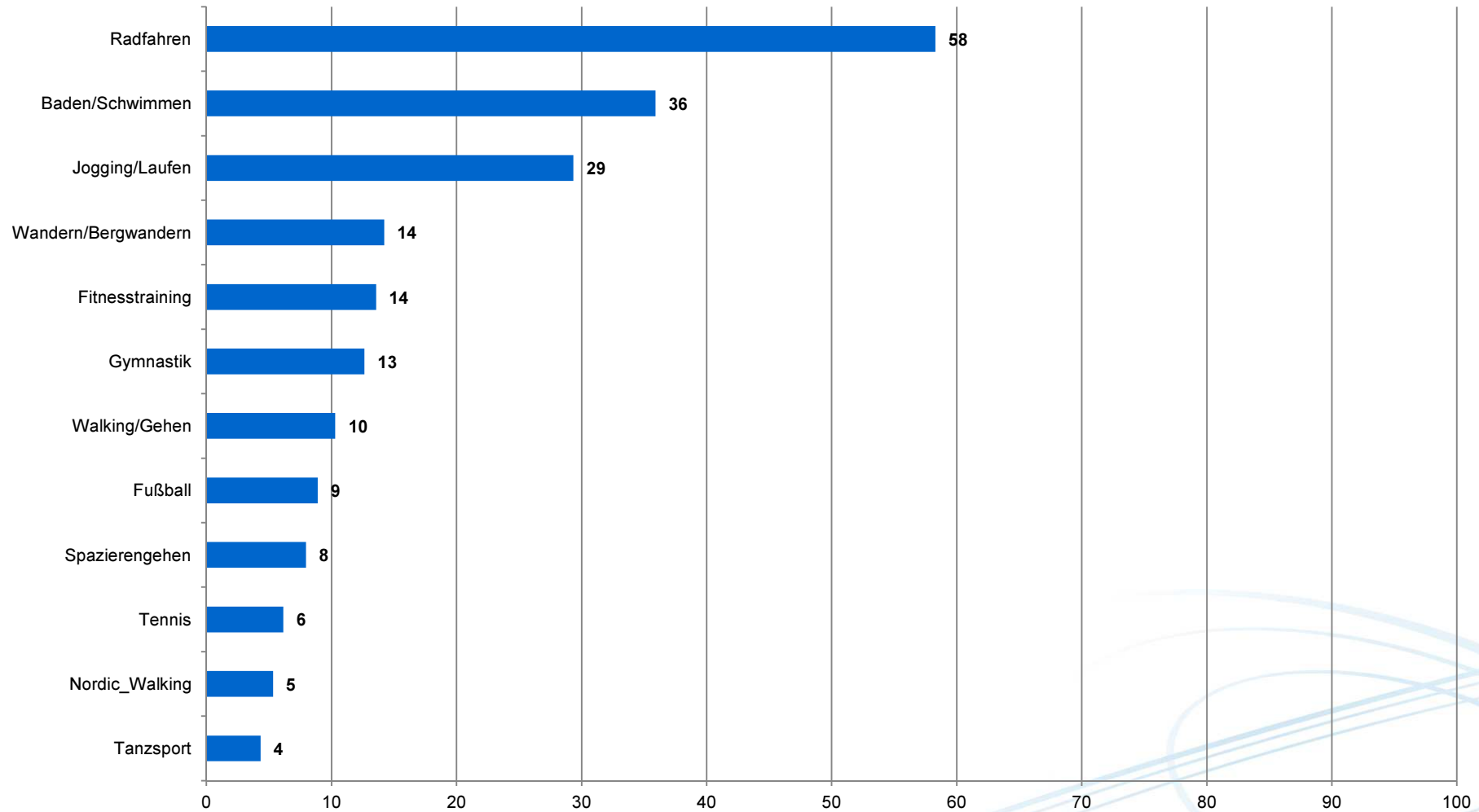
Form der sportlichen Aktivität

Wie würden Sie Ihre sportliche Aktivität einordnen?



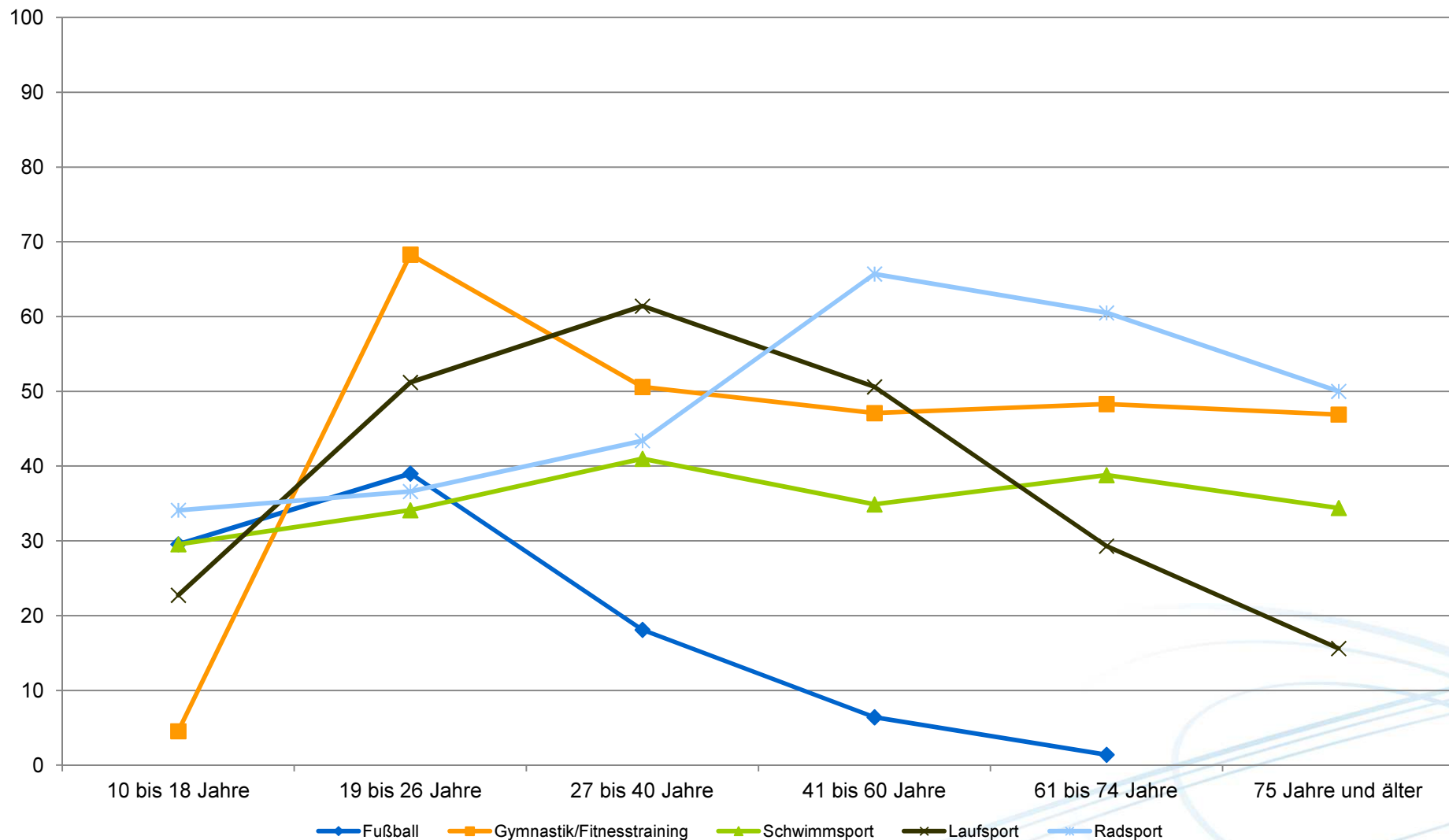
Sport- und Bewegungsaktivitäten – Top 12

Welche Sportarten bzw. Bewegungsaktivitäten üben Sie im Allgemeinen aus?



Sportpräferenzen nach Altersgruppen

Welche Sportarten bzw. Bewegungsaktivitäten üben Sie aus?

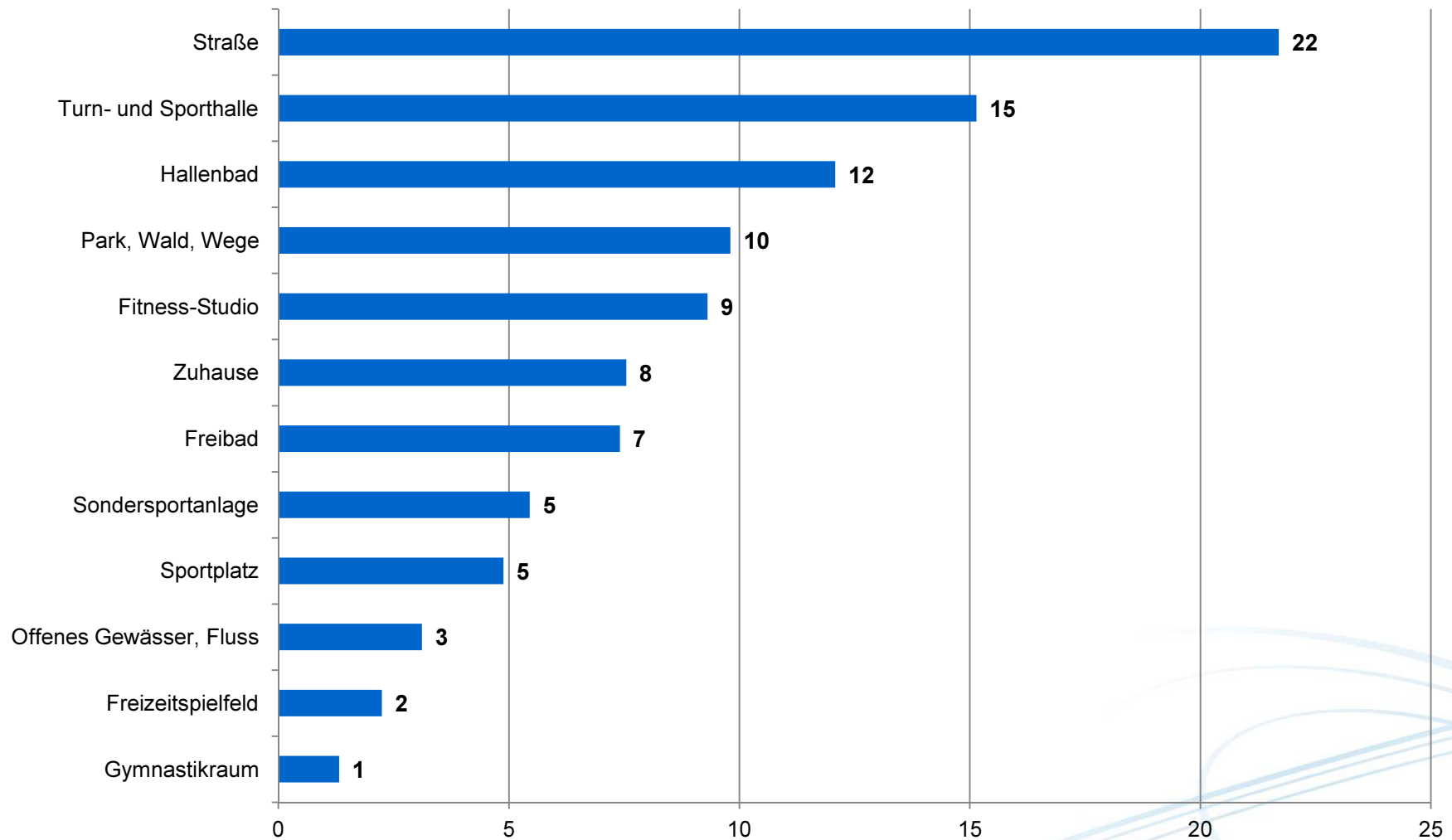


Quelle: Bürgerbefragung Wolfsburg, 2011

n=1.275; Prozentwerte bezogen auf Anzahl der Fälle (N=522); Angabe von bis zu drei Sportarten möglich

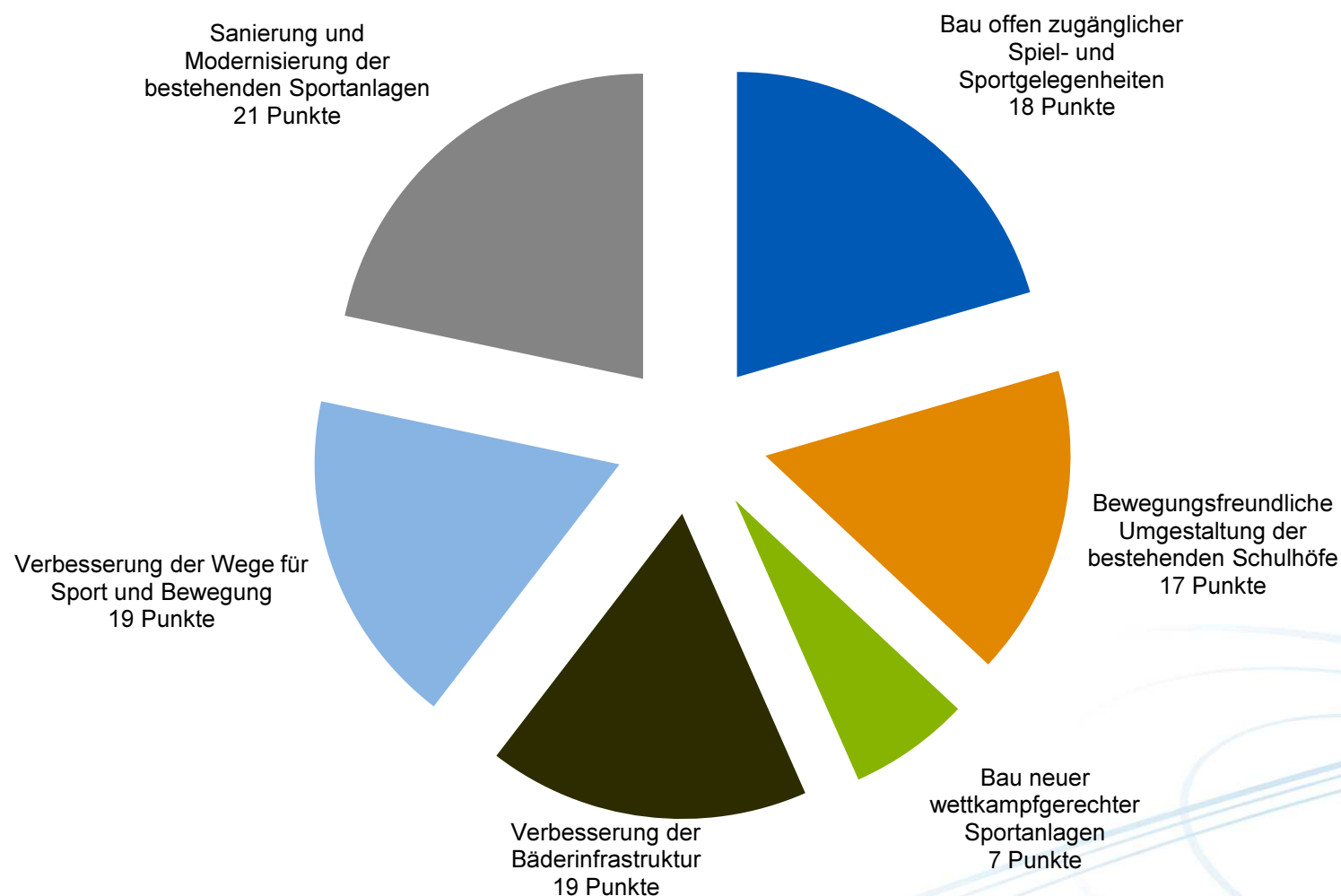
Wo wird Sport getrieben?

An welchen Orten üben Sie Ihre Sportarten / Bewegungsaktivitäten aus?

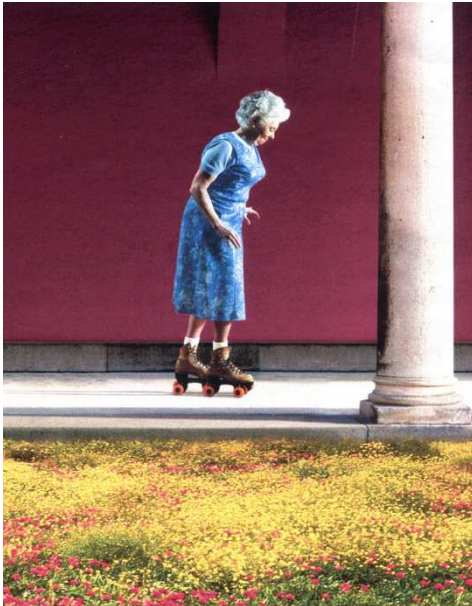


Verbesserungen bei den Sport- und Bewegungsräumen

Nehmen wir an, die Stadt möchte einen bestimmten Betrag für Verbesserungen im Bereich von Sport- und Bewegungsräumen ausgeben. Sie haben nun 100 Punkte, die für diesen Geldbetrag stehen. Wie sollte dieser Geldbetrag (= 100 Punkte) ihrer Meinung nach auf die unten stehenden Möglichkeiten aufgeteilt werden?



Wandel des Sports – eine aktuelle Zustandsbeschreibung



- **Vielfalt von Praxis:** Erweiterung des Sportartenspektrums; Trend hin zum selbstorganisierten, privaten und individuellen Sporttreiben (Individualisierung)
- **Vielfalt von Sinnorientierungen:** Vom Leistungs- und Hochleistungssport über den Wettkampfsport im Verein bis zu Modellen des Gesundheits- und Fitnesssports
- **Vielfalt der Anbieter:** Verlust des Organisations- und Deutungsmonopols der Sportvereine und -verbände
- **Vielfalt der Sport- und Bewegungsräume:** Vom bewegungsfreundlichen Wohnumfeld bis zu Sportstätten für den Spitzensport
- **Vielfalt von Zielgruppen:** Vom bewegungsfreundlichen Kindergarten bis zu einer kommunalen Seniorensportkonzeption

Herausforderungen der kommunalen Sportentwicklung

Jugendarbeit

Spielgemeinschaft

Gesundheitssport

Veränderung der Sportnachfrage

Inklusion

Integration

Ehrenamt im Sportverein

Vereinsentwicklung

Kunstrasen

Freizeitsport

Nutzungsentgelte

Kooperation und Zusammenarbeit

Demografischer Wandel

Sportstättenbedarf

Gemeinwohl

Finanzielle Lage der Kommune

Sportförderung

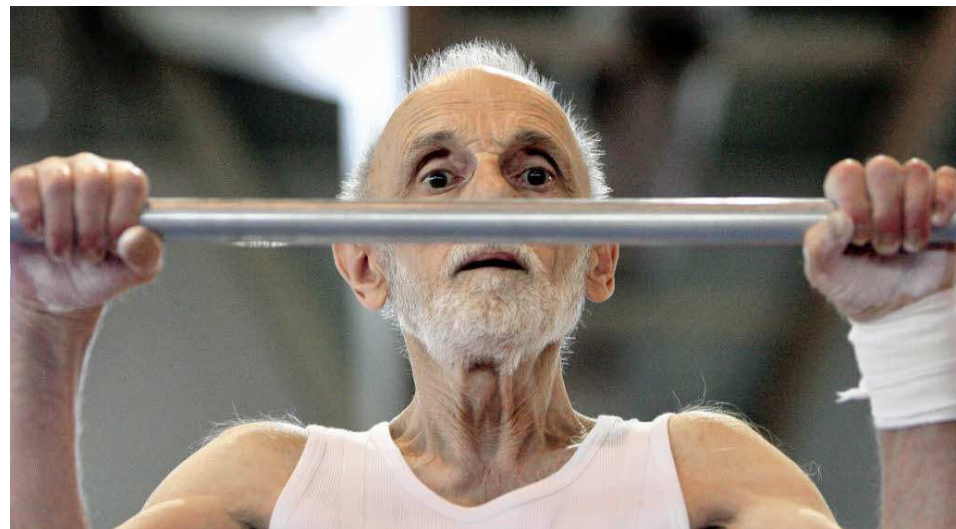
Sanierung Sportstätten

Ganztageschule

sozialer Kitt

Information über Sport und Bewegung

Neue Zielgruppen finden zum Sport

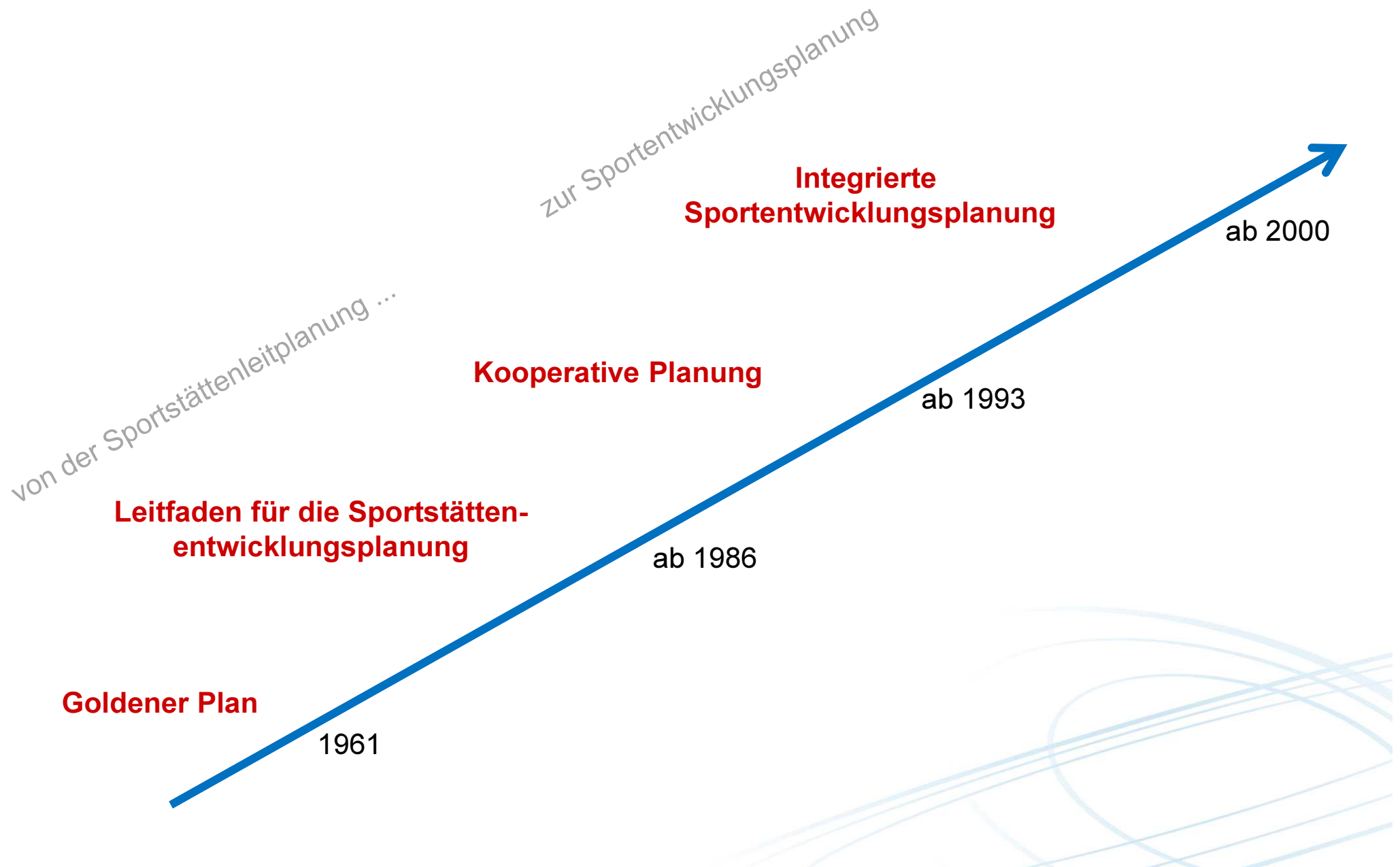


Auswirkungen auf Sportentwicklung und Sportförderung



- Sportnachfrage wird sich verändern
- neue Zielgruppen werden in den Mittelpunkt rücken
- Konkurrenz der Vereine um Kinder und Jugendliche wird zunehmen
- Kooperationsbereitschaft / -notwendigkeit wird zunehmen
- Neudefinition der Aufgaben der Sportverwaltung
- Struktur der kommunalen Sportförderung wird hinterfragt werden müssen
- **Anforderungen an Sport- und Bewegungsräume werden sich verändern**

Ansätze in der Bedarfsbestimmung von Sportanlagen







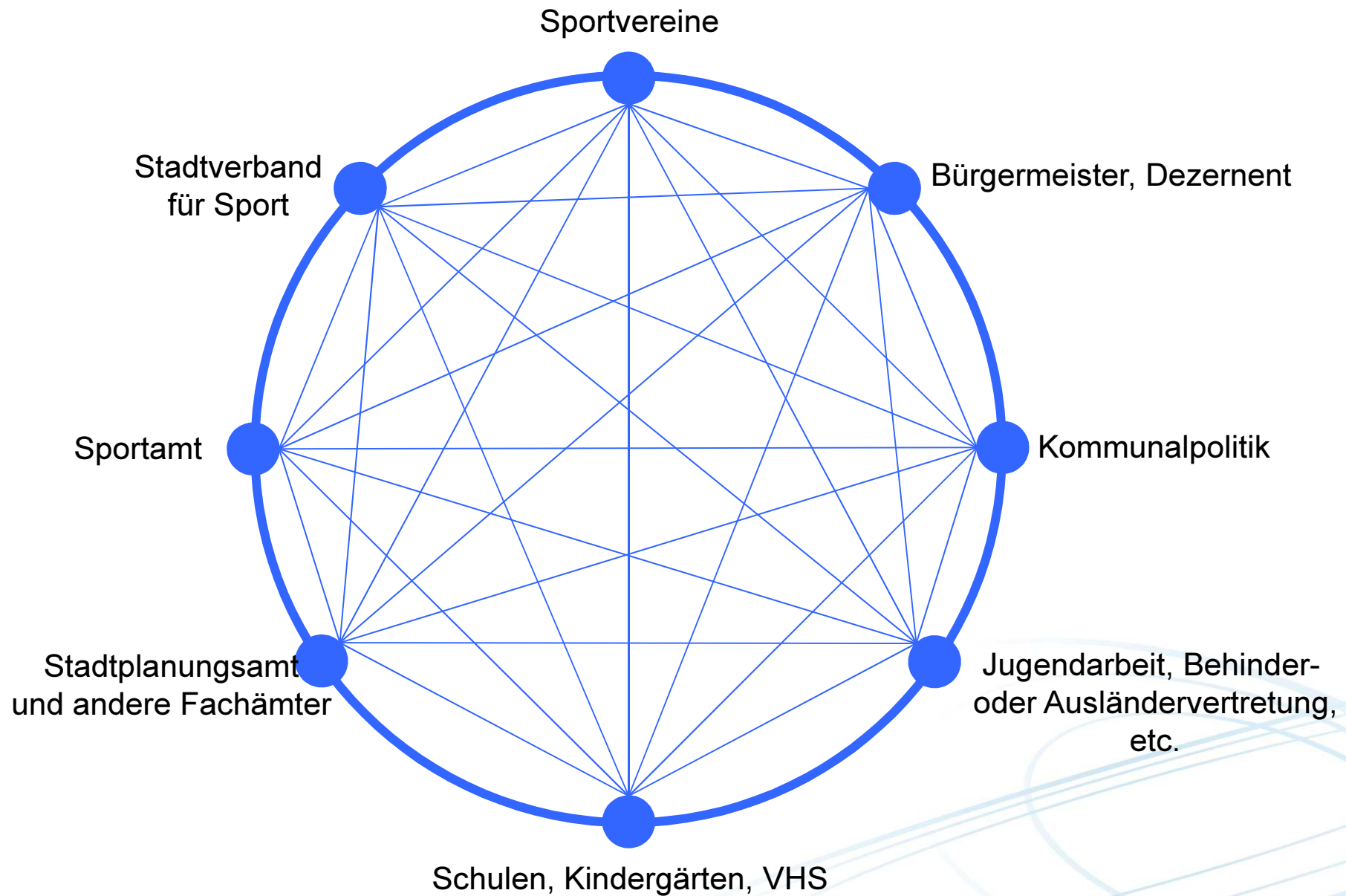


*„... in Deutschland
gibt es mehr
Stabhochsprung-
anlagen als
Stabhochspringer ...“*

Kooperative Sportentwicklung - Planungskonzept



Planung in partizipativen Netzwerken



Angebote

- ✓ für Kinder und Jugendliche
- ✓ für Senioren
- ✓ für Menschen mit Migrationshintergrund
- ✓ für Menschen mit Behinderungen
- ✓ Gesundheitssport
- ✓ Kurssysteme
- ✓ Veranstaltungen und Events
- ✓ etc.

Organisation

- ✓ Information und Öffentlichkeitsarbeit
- ✓ Kooperation von Sportvereinen
- ✓ Kooperation von Sportvereinen mit anderen Institutionen
- ✓ Interkommunale Zusammenarbeit
- ✓ Optimierung und Steuerung der Sportstättenbelegung
- ✓ Übernahme, Pflege und Betrieb von Sportanlagen
- ✓ Sportförderung
- ✓ etc.

Sport- und Bewegungsräume

- ✓ Städtebauliche Gestaltung
- ✓ Bewegungsfreundliche Schulhöfe
- ✓ Freizeitspielfelder und Bewegungsräume
- ✓ Rad-, Wander-, Inliner- und Reitwege
- ✓ Sportaußenanlagen
- ✓ Hallen und Räume für Sport und Bewegung
- ✓ Zentraler Sport- und Freizeitpark
- ✓ etc.

Sport im Park



Sommer, Freizeit und gemeinsam aktiv sein!

Sport im Park bedeutet sportliche Aktivität für alle unter freiem Himmel in den Parkanlagen Stuttgarts. Die Teilnehmer können sich auf Bewegung und Spaß an der frischen Luft unter fachlicher Anleitung freuen.

viermal pro Woche für alle - und kostenlos



















www.otb-judo.de



Was kann und muss Sportentwicklungsplanung leisten?

Sie muss beitragen zu ...

- einer zeitgemäßen und zukunftsfähigen Sportstätteninfrastruktur
- einem effektiven Einsatz der kommunalen Finanzen
- mehr sportlicher Aktivität der Bürgerinnen und Bürger
- größerer Identität der Einwohner mit ihrer Gemeinde / ihrem Kreis
- zur Schaffung rationaler und objektiver Planungsgrundlagen
- einer Planungssicherheit für alle Akteure
- zur Sicherung und Stärkung des organisierten Sports beitragen
-



Austritte und rückläufige Steuereinnahmen

Fast 6000 Kirchen stehen vor dem Aus

WE Panorama, 22.02.2008, DerWesten, 4 Kommentare



Weimar. Bis zu 6000 Kirchengebäude in Deutschland können nach Schätzung der Evangelischen Akademikerschaft aus wirtschaftlichen Gründen nicht mehr gehalten werden. Dies entsprechen etwa 15 Prozent des Bestandes an evangelischen und katholischen Kirchen.

Dies sagte der stellvertretende Bundesvorsitzende Manfred Keller in Weimar. Als Gründe nannte er Kirchenaustritte und rückläufige Kirchensteuereinnahmen. Die Akademikerschaft votierte deshalb nach einer am Freitag zu Ende gegangenen Tagung an der Bauhaus-Universität in einem Weimarer Votum für eine stärkere «Umnutzung» von Kirchen. So könnte der Altarraum zum verkleinerten Gottesdienstraum werden und in das Kirchenschiff ein Konzertsaal, eine Bibliothek oder ein Restaurant einziehen.

Ziel müsse sein, die Gebäude für Gottesdienste zu erhalten und die Räume gleichzeitig auch anderweitig zu nutzen, sagte Keller. Nach Einschätzung des Architekturspsychologen Manfred Schönberg aus Xanten sind die Kirchengemeinden sehr unsicher beim Umgang mit ihren Gebäuden. «Es gibt große Konflikte, wenn über eine erweiterte Nutzung debattiert wird.» Als gängigen Weg beschrieb er, das Gemeindehaus aufzugeben und die Kirche entsprechend umzubauen. «Solche Schritte können aber nur mit der gesamten Gemeinde entschieden werden. Das erfordert viel Geduld.» (dpa)

Meine Städte

Lokale Nachrichten aus Ihrer Region.

los

Legen Sie eine Favoritenliste mit maximal fünf Städten an.

Ort des Geschehens



Dieser Beitrag ist noch nicht in die Karte eingetragen worden.
Sie wissen, wo es sich zugetragen hat?

Zeigen Sie uns wo!

Meistgelesen

Aus China kommt die schönste Frau der Welt

Anzahl Aufrufe: 18.314

Der scheue Superstar

Anzahl Aufrufe: 16.905

Die süßen Tierbabys sind da!

Anzahl Aufrufe: 16.102

Viel diskutiert

Wieder mehr Unfalldote in NRW

Anzahl Kommentare: 8



***Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit***

